



www.chinainfoStelle.de • Agathe-Lasch-Weg 16 • D-22605 Hamburg • k.fiedler@chinainfoStelle.de • Tel: +49-(0)40-88181-313

Nr. 27/Dezember 2014

Wang Aiming

Das Ausmaß der Abrisse illegaler Bauten in Zhejiang – Das Kreuz und die Staatsräson (II)

2. Welche Bedeutung haben die abgerissenen Kirchen und Kreuze?

Was die öffentliche Kontroverse um den Totalabriss der Sanjiang-Kirche in Wenzhou angeht, so braucht man nicht um den heißen Brei herumzureden: Der Vorfall ist bereits zu einem Politikum in der globalen Ökumene geworden.

Zurzeit fehlt es an für die Regierungselite verständlichen Erklärungen, warum das Kreuz kein gewöhnliches Stück eines Gebäudes ist. Sobald es zum Teil eines kirchlichen Gebäudes geworden ist, wird es zu einem besonderen Bestandteil des geistlichen Lebens, ja, zu seinem Kernbestandteil, wenn die gläubigen Massen an der Basis, diese gutherzigen und gewöhnlichen Menschen, ihre Gottesdienste vor das Kreuz bringen. Warum dieser Abriss, den die meisten Gläubigen an der Basis anscheinend nur stillschweigend und unter tränenreichen Gebeten hinnehmen können - wobei es allerdings sein kann, dass sie in ihren extremistischen Glaubensansichten verhärten?

Warum werden zahlreiche geheiligte christliche Begriffe in den rückständigen, entlegenen Gebieten Chinas von häretischen Kulte und religiös extremistischen kriminellen Gruppierungen missbraucht, um wohlmeinende Menschen von den niedrigsten Rängen der Gesellschaft zu betrügen? Ist es so, dass externe Gerechtigkeitsmechanismen keinen Weg in die Rechtsgarantie der breiten Volksmassen finden, die außerhalb des Rechtssystems des Staats stehen? Oder liegt es daran, dass das individuelle Bewusstsein der Personen verzerrt ist, welche die ideologische Arbeit der Partei an der Basis umsetzen oder mit religionsbezogenen Aufgaben betraut sind (bis hin zu den sogenannten Religionsvertretern in der Nationalen Politischen Konsultativkonferenz oder im Ständigen Komitee des ZK), und dass sie die Staatsräson und ihre realen Grundsätze verzerren und missbrauchen?

Redaktion: Dr. Katrin Fiedler

Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die **China InfoStelle** ist ein gemeinsames Projekt der folgenden Werke:

Evangelische Mission in Solidarität (EMS), Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung – Brot für die Welt, Evangelisches Missionswerk in Deutschland (EMW), Mission EineWelt - Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (MEW), Zentrum für Mission und Ökumene (ZMÖ), Vereinte Evangelische Mission (VEM).

中國文化項目
China
InfoStelle
CHINA INFORMATION DESK

Einfach ausgedrückt: Es ist ihre inhärente sakrale Natur, aufgrund derer die Kirche und das Kreuz einen unmittelbaren Einfluss auf den Geist und das Leben der religiösen Massen haben, genau wie bei anderen religiösen Systemen von Weltformat.

Die orthodoxen Lehren der traditionellen protestantischen Kirchen gehen auf die reformatorischen Aussagen von Luther und Calvin zurück. Luther bestätigte als sichtbare Zeichen der Kirche zwei Dinge, nämlich die korrekte Predigt des Evangeliums vom Kreuz und die effektive Durchführung der von Jesus Christus selbst eingesetzten Sakramente. Wo es diese zwei Arten des Zeugnisses gibt, befindet sich eine Kirche im Heiligen Geist und als Teil des Leibes Christi. Auf eine moderne, rationale Weise erklärt: die Predigt des Evangeliums vom Kreuz stellt das Hochhalten der Wahrheit dar; Vorstellungen und Tugenden wie Fairness, Gerechtigkeit, Gutmütigkeit, Gesetzestreue, Vaterlandsliebe sowie Solidarität mit den Armen sind vom Kreuz inspiriert. Die heilige Liturgie wiederum ist der äußere, sichtbare Teil dieser Ordnung, durch ihre Heiligkeit inspiriert sie die Menschen zu allen möglichen Tugenden wie Nächstenliebe und Integrität und kanalisiert diese in eine bestimmte Form und Ordnung. Auf diese Weise aber Häresien und Gesetzesübertretungen vermeiden zu wollen, geht über die Grundsätze und Gesetze des christlichen Glaubens hinaus. Diese Liturgizität verdeutlicht folgendes: Sobald die Gläubigen die Inspiration des Kreuzes auf ein äußeres, reales Objekt transferieren, etwa das Kreuz selbst oder ein kirchliches Gebäude, dann werden zahlreiche abstrakte Ideale des Schönen, Wahren und Guten, Gefühle und Wünsche auf eine vergeistigte Weise in religiöse Praxis und Handlungsmaximen umgewandelt, darunter auch die staatliche Rechtsordnung und traditionelle nationale ethische Prinzipien. Das heißt, Christen auf der ganzen Welt werden, je frommer sie sind, sich umso mehr darum bemühen, Patriotismus, Gesetzestreue, Kindespietät, Nächstenliebe und Opferbereitschaft entweder durch Gebet, Gottesdienst und andere religiöse Handlungen oder durch Zeugnis in ihrem Leben umzusetzen oder zu erreichen.

Wenn man darüber hinaus in der Entwicklungsgeschichte des Christentums die zweitausend Jahre alte Geschichte der Beziehungen zwischen Staat und Kirche betrachtet, dann ist eine sichtbare Kirche, aus Sicht der Staatsräson betrachtet, die effektivste Wahl. Die Sichtbarkeit einer Kirche war stets entscheidend dafür, dass eine Kirche sich in ihrer Doktrin, Verwaltung und in ihren Regeln mit den rechtlichen Fragen der weltlichen Ordnung auseinandersetzen musste. Zugleich konnte die Garantie der säkularen Rechte der Gläubigen eingefordert werden vor dem Hintergrund der staatlichen Verpflichtungen und Aufgaben der Kirche. Hierin besteht einer der größten Beiträge Calvins zur modernen Rechtskultur. Egal wie sie sich unterscheiden, so können und konnten doch unter einer positiven, gesunden Rechtsherrschaft zahllose protestantische Denominationen, Traditionen und Organisationen friedlich nebeneinander und in Konkurrenz miteinander existieren.

Das Geheimnis dahinter ist folgendes: Je mehr der Staat die größtmögliche Öffentlichkeit für die Religionsgemeinschaften herstellt und fördert, umso eher wird der Schaden begrenzt, den Gemeinwohl und staatliche Interessen durch heterodoxe, betrügerische oder abgesplitterte kleine religiöse Geheimgruppierungen erfahren können. Indem Luther und Calvin in orthodoxen protestantischen Kirchen die aufklärerische und mystische Natur des Christentums auf grundsätzliche Weise und durch eine äußere, sichtbare Ordnung mit den staatlichen Gesetzen, Pflichten und dem Gemeinwohl verbanden, kam es zu einem gemeinsamen Schutz des Rufs und der Autorität des Staats. Ihre Methode war effektiv, weil sie, historisch betrachtet, keinesfalls nicht-kirchliche Methoden anwandten, um Religionsvertreter zu bestimmen und auch keinesfalls mit Mitteln wie kampagnenartigen Politikmethoden, Zwang, Nötigung und Einschüchterung oder willkürlicher Sippenhaft eine

schuldhafte, aber steile Karriere hinlegten.

Die Massenlinie ist momentan eine Politik, in welche die regierende Partei ihre gesamte Kraft steckt. In immer mehr öffentlichen Bereichen wird sie bereits angewandt und hat nun eine historische Chance, das Herz der Partei, der Regierung und des Volkes wieder aufzurichten. Eine der größten Herausforderungen im Bereich der Religionsverwaltung besteht im Moment in der Frage, wie man den Weg der Massenlinie beschreiten kann, um das Verständnis von der Heiligkeit der großen Religionen zu befördern. Dies gilt sowohl für das Christentum als auch für die anderen Religionen. Wenn die staatliche Regierungselite die Bedeutung dieser Frage nicht erfasst und die Verwaltung religiöser Angelegenheiten weiter in der gegenwärtig etablierten Form stattfindet, dann wird es stets unmöglich sein, die mit dem System religiösen Glaubens verbundenen Probleme auszumerzen; ebenso wie es unmöglich sein wird, den Boden für das Aufkommen und die Existenz aller möglichen illegalen Gruppierungen zu entziehen, die sich mit dem Begriff der Religion tarnen.

Um die bereits existierende Geschichte des bestehenden Systems der Religionsverwaltung, seine gegenwärtige Verfassung und seine notwendige Erneuerung sachlich zu analysieren, muss man die jeweils eigenen Gesetze jeder Religion respektieren; für das Christentum bedeutet dies, dass ihm eine Liturgizität zu eigen ist, welche Kernbereiche des christlichen Glaubens berührt, sein gesamtes Glaubenssystem, seine Traditionen und Denominationen. Der kampagnenartige Abriss in Zhejiang ist auf der realen Ebene der administrativen Vorschriften zwar legal, aber aus Sicht der Staatsräson muss man sagen: Sollte sich diese Praxis als Standard durchsetzen, welchem man im ganzen Land beispielhaft folgt, dann wird es einen Wandel geben vom Abriss illegaler Bauten hin zum illegalen Abriss von Bauten. Dies wäre ein „Abriss“ der grundlegenden moralischen Standards, der den staatlichen Interessen und dem staatlichen Willen zuwiderlaufen würde.

Bereits jetzt entwickelt sich der Abriss illegaler Bauten hin zum illegalen Abriss von Bauten, und er wird zu einem Rechtsfall. Früher oder später werden die mit einem gewissen ausgestatteten Juristen aufgrund ihres sensiblen Gespürs für juristische Verantwortung oder aufgrund ihrer Loyalität zum staatlichen System die großen Probleme reflektieren, die hierin impliziert sind und welche die Glaubwürdigkeit des Staats und sein Image berühren: die Fragen nach Macht, Privilegien und Verantwortung.

3. Sind die Klassen, die real von den Abrissen profitieren, letztendlich von Nutzen für das nationale und internationale Image der höchsten Regierungsautoritäten? Und ist es so, dass die Erwartungen einer besonderen Schicht bedient werden, und liegen diese Erwartungen und Interessen auch im Interesse des Staats?

Offensichtlich sind die christlichen Gemeinschaften in Wenzhou und in Ningbo am meisten von der Abrisskampagne in Zhejiang betroffen. In ganz China gibt es Gemeinschaften von fleißigen und geduligen Geschäftsleuten aus diesen beiden Regionen, und der Großteil der Elite aus Intellektuellen und Geschäftsleuten fühlt sich (wie das Volk aus anderen Provinzen und Regionen auch) verbunden durch die kulturellen und traditionellen „Arterien“ von Dialekt, Gewohnheiten und Ethik und verbinden diese mit der Wohlfahrt und dem Frieden ihrer alten Heimatregion. Momentan stammen die einflussreichsten Gemeinden außerhalb Chinas aus Zhejiang und Guangzhou. Der Einfluss der ersteren geht auf die Zeit von Sun Yat-sen und die Überseegemeinden in Hongkong, Macao, Südostasien und Nordamerika zurück, und die letzteren sind eine Gruppe von Neuauswanderern, die ihre Anfänge in den Zeiten Deng Xiaopings hat. Bei diesen beiden besonderen Gruppen von Auswanderern macht das

Christentum das stärkste internationale Element aus. Das ganzheitliche reformerische Voranstreben der Gesellschaft von Wenzhou, ihre kreative Vitalität und religiöse Toleranz manifestieren die Toleranz, Flexibilität und Weitsichtigkeit der chinesischen Regierungsführung in den letzten dreißig Jahren. Die kampagnenartige, erzwungene Unterdrückung sichtbarer Zeichen des Christentums mag scheinbar dazu führen, dass in ganz Zhejiang keine strahlenden Kreuze und majestätischen Kathedralen mehr entlang der Eisenbahntrassen und Autobahnen gesehen werden können. Betrachtet man dies aber auf der Ebene der Religionswissenschaften und Religionssoziologie, dann bedeutet die Möglichkeit, dass in der Geschichte des Christentums entstandene Trends auch in China aufkommen können - und zwar in Wenzhou -, dass wir wachsam und aufmerksam sein müssen, sei es im Interesse des Staates oder weil gesellschaftlicher Frieden mit dem Wohlergehen des Heimatortes in Verbindung gebracht wird.

Erste Möglichkeit: Der Staatsrat versucht momentan mit aller Kraft, die Dezentralisierung und Verschlinkung der Verwaltung voranzutreiben und die Strukturen für die Selbstverwaltung im Volk zu beleben. Vor diesem Hintergrund wird die Machtelite in den Abteilungen aufgrund ihres Trägheitswiderstands die rigide Privilegienstruktur im Namen der Ideologie stur verteidigen. Was die Verschlinkung der Verwaltung und die Dezentralisierung im Hinblick auf die Verwaltung religiöser Angelegenheiten betrifft, so würde in Wirklichkeit ein strenges Respektieren der Vorschriften der Religionen gemäß der Religionsgesetzgebung und der Verwaltungsvorschriften ihr genau entsprechen, ebenso wie ein schrittweises Verringern der administrativen Strukturen von Verwaltung, Finanzen und Personen, die administrativ intervenieren und in die religiösen Organisationen und Vereinigungen gezwungen werden. Zugleich muss in größtmöglichem Ausmaß und progressiv eine Rechtsstruktur aufgebaut werden, sodass Ordnung und Rechtmäßigkeit in die operative Struktur des Alltagsgeschäfts der großen religiösen Organisationen zurückkehren. Letztendlich muss so erreicht werden, dass religiöse Angelegenheiten nicht mehr latent unter Verdacht stehen werden als etwas, das den staatlichen Interessen zuwiderläuft.

Mit der Massenlinie als gesamtstaatlichem Weg fehlt es bei den Abrissen im Gebiet von Wenzhou offensichtlich an ausreichenden Untersuchungen und rationalen Argumenten, und so werden die gemeinsamen Rechte der Gläubigen in relativ großem Ausmaß bedroht. Außerdem ist die Gegend um Wenzhou die einzige Ausnahme in China dahingehend, dass die Verwandten, Eltern und Kinder vieler Parteikader anständige und aufrichtige Gläubige sind. Ausnahmslos sind die von Abrissen betroffenen Kirchen das Ergebnis ihrer freiwilligen Einzelspenden, und dieses Geld ist das, was die Familienmitglieder bei vorsichtiger Haushaltsführung entbehren konnten. Sozialpsychologisch betrachtet waren die dort abgerissenen Kirchen Orte der Harmonie, Gesetzestreue und Pietät. Mit jeder einzelnen dieser heiligen Kirchen, ihrer einzigartigen Moral und ihrer Bindungskraft sind Projekte der öffentlichen Wohlfahrt und Nächstenliebe verbunden. Daher kann man sagen, dass der unter Zwang erfolgte Abriss illegaler Kirchenbauten dem öffentlichen Image des Provinzparteikomitees und der Provinzregierung schaden wird. Zudem wird er die Autorität der mit der Religionsverwaltung betrauten Abteilungen beschädigen. Zuletzt wird er dazu führen, dass die einzige legale Organisation des Christentums in Zhejiang, nämlich die Doppelstruktur aus Provinzchristenrat und Drei Selbst, nicht mehr in der Lage sein wird, im Namen der Partei und der Regierung die Gläubigen an der Basis hinter sich zu versammeln, wenn diese sich abwenden. Mit anderen Worten: mit einem kampagnenartigen Abriss illegaler Bauten kann keine der beiden Seiten gewinnen.

Zweite Möglichkeit: Wie die chinesische Geschichte zeigt, hat das von der

konfuzianischen Tradition begründete chinesisches Rechtssystem seine sinnvollen Seiten, aber man kann seine chronischen Krankheiten nicht ignorieren. Oft bringen nämlich Entscheidungen für das Wohl von Volk und Staat während ihres Umsetzungsprozesses eine umgekehrte Wirkung hervor. Die westliche Philosophie bezeichnet dies mit dem Begriff der Dissimulation. Der Wille der Provinzregierung hinter dem Abriss illegaler Bauten in der gesamten Provinz Zhejiang sollte eigentlich nicht mit religiöser Verfolgung zu tun haben und vielmehr auf einer Linie liegen mit der rechtmäßigen Verwaltung und dem Schutz des Rechts auf freie Ausübung normalen religiösen Glaubens. Aber im realen Ergebnis zeichnet sich die umgekehrte Tendenz ab!

Am meisten sollte uns dabei theologisch und juristisch aufrütteln, dass für die meisten Gläubigen keine andere Möglichkeit bleibt, als in die unsichtbare Kirche zu wechseln, wenn die sichtbare Kirche nicht existieren darf. Die unsichtbare Kirche gehört in der Theologie zu den Grundlagen des Glaubens und geht der sichtbaren Kirche voraus. So ist ihre korrekte Definition, wie sie Calvin als Norm formuliert hat. Aber die von Calvin und seinen Schülern geschaffenen Traditionen konnten durch ihre reformerische Praxis und die von ihnen geschaffenen Institutionen in den vergangenen fünf Jahrhunderten das Vertrauen der westlichen Regierungen gewinnen. Sobald die von der Politik definierten Religionsgemeinschaften keinen Rechtsschutz mehr genießen, werden sie mit den Mitteln des Sich-Verbergens, mit Verschwinden und geheimen Treffen hartnäckig fortbestehen. Außerdem betrachten sie, ausgehend vom Verständnis und der Praxis ihres Glaubens, die reale Ordnung als feindlich und verstricken sich extrem leicht in Streitigkeiten, die Chaos und Mord hervorrufen können. Darum haben sich Calvin und seine Anhänger in einem fort darum bemüht, innerhalb des rechtlichen Rahmens das Vertrauen und Verständnis der Regierung und der Zivilgesellschaft zu gewinnen, und haben das Errichten einer sichtbaren Kirche immer als heilige Pflicht und Aufgabe verstanden. Wenn in der Region um Wenzhou der Großteil der nicht den Drei Selbst angehörenden Kirchen die Form von Untergrundfirmen annimmt, können im Lauf der Zeit weltabgewandte und alles Weltliche ablehnende doktrinaire Verzerrungen und Verführungen aufkommen. Wenn diese zusammenfallen mit Schaden durch weltliche Autoritäten und Vorstellungen der Hoffnungslosigkeit, genügt ein zufälliger Funke, um religiösen Extremismus hervorzubringen, bis es schließlich zu der Art von Tragödie kommt, wie sie in der Geschichte des Christentums immer wieder aufgetreten sind.

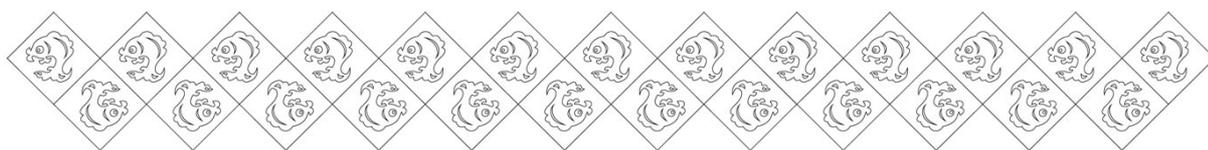
Das ist absolut keine Panikmache!

Dritte Möglichkeit: Ein Ergebnis der Abrisskampagne könnte sein, dass die Stimmung in Volk ebenfalls in Hoffnungslosigkeit umschlägt, nachdem die Zuflucht, die ein Großteil der Christen mit vom Mund abgesparten Spenden errichtet hat, mit einem Schlag zerstört wurde. Dieser Vorfall hat das grundlegende Recht auf Religionsausübung einer großen Masse an Gläubigen auf extreme Weise verletzt. Diese ausgesprochen gutherzige und anständige Bevölkerungsschicht hat mit einem Mal den [staatlichen] Schutz der Religion verloren und wird ihren Seelsorgern, den Pfarrern und Evangelisten folgen auf einem Weg, der sie weiter und weiter von Partei und Regierung entfernt. Selbst wenn die Regierung alle Mittel einsetzt, so wird sie doch eines Tages auf höchster Ebene feststellen müssen, dass die kleine Gruppe der sogenannten „Religionsvertreter“ (die niemals wirklich als Pastoren für ihre Gläubigen gearbeitet und sich von den Glaubenstraditionen ihrer Kirche entfernt haben), die einzig legalen Vertreter der Religionsgemeinschaften, nicht in der Lage sind, die große Masse der Gläubigen hinter sich zu versammeln und sie zu vertreten! – da hilft es auch nichts, ihnen in der Politik als Mitgliedern der Politischen Konsultativkonferenz Titel zu verleihen und Ehre zu erweisen, sie finanziell wie staatliche Verwaltungsbeamte zu behandeln und sie in der

Außenpolitik mit Titeln und Finanzen auszustatten, damit sie das chinesische Christentum repräsentieren. Wirklich und wahrhaftig den Willen des Volkes und seine Gefühle ausdrücken können allein die Menschen, welche die Position des Regierens durch Rechtsstaatlichkeit beziehen und welche die in der Verfassung garantierten bürgerlichen Glaubensrechte von Herzen schützen. Sie können im entscheidenden Moment echten Dissens zum Ausdruck bringen, wenn es der Politik der Regierungsbeamten an Vernunft fehlt. Nur auf diese Weise können die grundlegendsten Interessen des Staates wahrhaftig geschützt werden. Wenn, unter dem großen Druck der Regierungsbeamten, sich Pastoren und Kirchenverantwortliche unerwartet und aktiv [an der Abrisskampagne] beteiligen und die Aktivitäten noch blind vorantreiben, bis sie schließlich Kirche und Staat großen und tiefgreifenden Verlust und Schaden zufügen, dann ist dies ein Mangel an Verantwortung, eine Entwürdigung ihres Status und ein Aussterben des Gewissens! Das ist die theologische Interpretation der Masselinie: Die Gläubigen sind wie Schafe, die einen guten Hirten brauchen. Von der Zeit der Apostel bis zum heutigen Wenzhou ist dies das Geheimnis der wahren Masselinie. Das Abreißen von Kreuzen und Kirchen stellt daher von seiten der Religionsverwaltung ein unvorsichtiges Vernachlässigen der grundlegenden Aufgabe der Masselinie dar und weicht ab von der Umsetzung der Masselinie durch das Zentralkomitee der Partei. Aus Sicht der Tugenden des chinesischen Volkes sind schmerzhaft Wahrheiten oft von Nutzen für das Weitergehen, und es ist an der Zeit, das Problem der großen Anzahl illegaler kirchlicher Bauten vernünftig und angemessen zu lösen. Was hier blind abgerissen wird, ist die Glaubensgrundlage der Gläubigen, das ethische Konstrukt für einen gesellschaftlichen Friedens und die Stimmung und der gute Wille im Volk, von denen der Wohlstand, die Stärke und Entwicklung unseres Landes abhängen!

Quelle: Wang Aiming 王艾明 : “Zhejiang chaiwei de liang yu du – shizijia yu guojia lixing 浙江拆违的量与度——十字架与国家理性“ [Das Ausmaß der Abrisse illegaler Bauten in Zhejiang – Das Kreuz und die Staatsrason], im Internet unter folgendem Link:
<http://www.gospeltimes.cn/news/31045/王艾明：“浙江拆违的量与度——十字架与国家理性”?page=all>

*Dieser Artikel wurde am 18. Juli 2014 auf Gospel Times online gestellt.
Übersetzung: Anton Lust/Katrin Fiedler*



**Die China InfoStelle wünscht allen Leserinnen und Lesern ein
gesegnetes Weihnachtsfest!**